Grußbotschaft von Patriarch Bartolomäus I.
Übersetzung aus dem Italienischen Deutsch

An
Mons. Prof. **Piero Coda**
Rektor des Hochschulinstituts „Sophia“
Figline und Incisa Valdarno (Florenz)

Sehr verehrter Herr Rektor,
mit großer Freude haben wir über Metropolit Gennadios von Italien und Malta Ihren Brief vom 12. September erhalten, in dem Sie ankündigen, dass es mit dem Beginn des akademischen Jahres 2017-2018 am Hochschulinstitut *Sophia* von Loppiano (Toskana) Kurse am Lehrstuhl für Ökumene geben wird. Besonders bewegt mich dabei, dass diese Initiative Ihres Hochschulinstituts der prophetischen Begegnung zwischen zwei Pionieren der heutigen Ökumenischen Bewegung gewidmet ist: unserem großen, unvergesslichen Vorgänger, Patriarch Athenagoras und der Dienerin Gottes, Chiara Lubich, der Gründerin der Fokolar-Bewegung, dem Werk Mariens.

Wir gratulieren von Herzen zu dieser Initiative, denn diese Begegnung war nicht zufällig, sondern ein Werk der Gnade Gottes, das zwischen unserem Ökumenischen Patriarchen und der Fokolar-Bewegung eine Gemeinschaft christlicher Liebe, wahrer Freundschaft und geschwisterlicher Zusammenarbeit besiegelt hat, die bis in unsere Tage fortdauern. Dieser große, prophetische Patriarch – wir hatten die Ehre, ihm bei unseren ersten Schritten als Geistlicher des Ökumenischen Patriarchats zu Diensten zu sein – hatte der unvergesslichen Chiara den Namen der apostelgleichen Protomärtyrin Thekla gegeben, denn er sah in ihr den gleichen apostolischen Eifer jener Jüngerin des Völkerapostels Paulus und damit unseres Herrn Jesus Christus.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit zwischen Eurem Institut und unserer orthodoxen Erzdiözese Italien und Malta und dass unser Bruder in Christus, Metropolit Gennadios, am 14. Dezember die feierliche Antrittsvorlesung am Lehrstuhl für Ökumene übernimmt und später eine Reihe von Vorlesungen über die Spiritualität und die Göttliche Liturgie der orthodoxen Kirche halten wird. Danach wird Metropolit Maximos von Selymbria eine Vorlesungsreihe über die Ekklesiologie der orthodoxen Kirche durchführen, unter Bezugnahme auf den theologischen Dialog zwischen unseren beiden Schwesterkirchen. Wir freuen uns auch über die Teilnahme an dieser wichtigen akademischen Initiative von zahlreichen Studenten, Laien und Geistlichen, von denen einige bereits den Doktorgrad erreicht haben.

Gern denken wir zurück an unseren Besuch vor zwei Jahren an Eurem Hochschulinstitut anlässlich der uns verliehenen Ehrendoktorwürde in Kultur der Einheit und an den wahrhaft abrahamitischen Empfang von Seiten der Professoren, Studenten und Fokolare. Gern wären wir bei Euch zur feierlichen Einweihung des Lehrstuhls für Ökumene am

kommenden 14. Dezember; doch es ist leider nicht möglich. Wir werden geistigerweise und im Gebet dabei sein. Metropolit Gennadios von Italien und Malta ist beauftragt, uns zu vertreten und diese unsere Botschaft zu verlesen.

Bevor wir zum Schluss dieser kurzen Botschaft kommen, seien uns zwei väterliche Ermahnungen gestattet, die sich aus dem Namen eures Hochschulinstituts und eurer Bewegung ergeben. Wir wünschen allen, Professoren und Studenten, Geistlichen und Laien, stets die Sophia, die Weisheit Gottes zu haben und nicht die der Welt. Doch dazu ist es notwendig, sie von Gott zu erbitten, wie Salomon es getan hat. Und da er etwas Gutes und Richtiges erbat, gewährte Gott es ihm. Als Zweites möchten wir euch ermahnen, die Flamme, das Feuer des Glaubens an Christus, den einen wahren Gott, den Herrn und Erlöser der Welt, stets am Brennen zu halten und den Geist echter geschwisterlicher Gemeinschaft zu bewahren, der Chiara, eure Gründerin und treue Dienerin Gottes kennzeichnete.

Einen besonders herzlichen Gruß richten wir an die Präsidentin der Bewegung, Dr. Maria Voce-Emmaus und an alle unsere geliebten Freunde aus der Fokolar-Bewegung.

In wenigen Tagen feiern wir die Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Im Wissen, dass Christus nicht nur jeden 25. Dezember geboren wird, sondern jeden Tag, jede Stunde und jede Minute, wünschen wir allen, dass euer Herz eine kleine Krippe wird, um dieses außergewöhnliche Kind würdig zu empfangen, dieses „neue Kind, das unser Gott ist vor aller Zeit“, der Gott des Friedens und der Barmherzigkeit, die so notwendig sind für unsere bedrängte Menschheit.

Vom Zentrum der weltumspannenden Orthodoxie aus erbitten wir aus tiefstem Herzen für euch alle die Fürsprache der heiligen Patrone der christlichen und griechisch-römischen Literatur - Basilius des Großen, Gregorius des Theologen und von Johannes Chrysostomus - und wünschen ein gutes akademisches Jahr voll geistlicher und materieller Früchte, ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und ein segensreiches und friedvolles Neues Jahr 2018.

Phanar, 26. September 2017

+ Bartholomäus
Ökumenischer Patriarch von Konstantinopel
Eifriger Fürsprecher bei Christus für euch alle